



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Heilige Hoffhaltung/ Das ist: Christliche Vnderweisung Für alle hoch- vnd nidere Weltliche Standtspersohnen

for der ist aber die Jenige/ welche an Fürstlichen Höfen bedient/ sehr
Troost- Nutz- vnnnd annemblich zulesen

Caussin, Nicolas

München, 1657

XVI. Cap. Mariamne tractiert mit Sohemo.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48052](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48052)

Das XVI. Capittel.

Martanne tractiert mit Sohemo.

Sohemus / welcher sie öfter / als er von dem Herode in Befehl hatte / haimbgesucht / empfand / daß auß den Augen der Mariannes gleichsam feurige Pfeil herfür giengen / nicht dermassen scharff warē / daß sie sein Herz mit ein Mitleyden vermerkten: Dann er es für ein beschwerliches ding achtete / die ienige Königin gefangen zuhalten / welche alle Herzen mit so vilen Jörthlen / die sie in harte mitgethalt / könnte gewinnen. Er fangt an gegen ihr ein freudliches Angesicht zuerzeigen / mehrers mit ihr zureden: Vnd da sie ihm auff ein Zeit etwas lustigers gesehen / nimbt sie Gelegenheit mit ihm allem Vertrawen zureden / vnd wie es bey Hof hergehe / zuvermerken.

Sohemus / sagt die Fürstin / ihr sehet / wie wir vns allhie einem armeligen / vñ vnsern Person. sehr vngemessen setzen befinden / es wird aber villeicht die Zeit kommen / daß die Vngewitter auch fürüber gehn wird: Das Vnglück verbleibet nit allezeit an einem Ort. Ihr wüßt / wer ich bin / vnd daß in deme ihr mir dienet / solches nit einer vnvermöglichen / vñ weniger vndanckbaren Person thuet. Sagt mir / auß was Ursachen haltet vns der König Herodes hie an diesem Ort auff: Vnd wie stehn vnser Sachen.

Durch diese Wort ware das Herz Sohemi mit erschrecklichen Tränen gerissen: Dann auff einer Seiten stellte er ihme für seine Augen die Nach Herodis / welche er erst jüngst an dem Josepho hatte erzeuget. Auff der andern aber / wurde er ab den Worten / so diese daffere Königin zu ihme geredt / dermassen zum Mitleyden bewögt / daß das Herodes Herzens zerflosse / vnd allbereit durch die Augen anstiege außzutreten: Martanne / als sie ihne wanckend gesehen / sprach: Sagt mir nur kecklich herauff / Soheme / dieses soll euch nichts schaden / weil es in höchster Stille behalten / vns aber zur Sicherheit vnserer Sachen sehr dienstlich seyn wird.

Hierauff Sohemus / weil er vermante / daß einweder Herodes

niemahl mehr / als König wurde hatmb kommen / oder aber vnder dem
Schirm der Mariamnes / durch welche er sein Verfehning leichtlich
wider aufwärtsen / sicher zu seyn / entdeckt ihre sein Herz / vnd sagt :
Allergnädigste Fray / mein Befelch / vnd zumahl mein Leben
gib ich in Ewer Mayestät Händ / ich begehre auch vil ehens
der zu sterben / als solchen zu vollziehen / welchen mir Herodes
geben hat / im Fall / daß die Sach / so er jetzt mahlen mit dem
Ryser zu handeln hat / ihme nit nach seinem Willen aufschlas
gen wurde. Was ist dieses für ein Befelch / sagt Mariamne / Ach
Gnädigste Fray / antwortete Sohemus / Es grauset mir / wann
ich nur daran gedencke / dann es betrifft Ewer Mayestät Le
ben.

Mein lieber Freund / spricht die Königin / dieses Kombe mit
mit also frembd für / dann eben solches hat er in seiner ersten
Kauf dem Josepho seinem Vettern befohlen. Ist aber kein
Mittel vns hierauf zubringen? Sohemus antwortet: Phero
ras der Bruder Herodis verwalte das Königreich / vnd weiln
er auff das höchste miserrawig seye / habe er ohn vnderlass ein
wachtbares Aug auff allen Zufall. So müssen wir dann sters
ben? (Sprach diese arme Fürstin) Auff was für ein Seiten ich
mich wende / sehe ich nichts / als die Bildnuß des Todes / deren
ich mich allbereit angefangen zugewohnen.

Sohemus tröset sie nach allem seinem Vermögen: Sie aber be
weinet ihre Ohren zu allem irdischen Trost / vnd öffnere ihr Herz dem
Himmelischen / in deme sie ihr Seel von Tag zu Tag mehr / thails in dem
Wasser ihrer Zähren / vnd thails in dem scharpff brennenden Ofen ihrer
Wünschen räutigte. O große Fürsichtigkeit Gottes! Wie wahr ist es /
wie die Heilige Schrift sagt: Deine Weeg seynd in dem Meer / vñ
deine Fußstapffen in vilen Wassern? Wer wolte solche können
entdecken? In deme diese keusche vnd vnschuldige Königin in der finstern
im Esfangnuß ihr Leben mit wainen vnd betten verzehret / rauset He
rodes noch aller blutig von der Mordthat / die er an Hyrcano begangen /
nachher Rhodis / begibe sich in Schiff / findet das Meer / die Wind /
die Menschen / vnd die Geschafft ihme aller Drthen
sehr günstig.

1. sal. 7. 6. 9.
20.

In mari via
tua, et semi
ta tua in a
quis multi.

DDD

DAS